

*Landespressekonferenz, Düsseldorf, 20.11.2008*

## **NRW: MVA- und EBS-Überkapazitäten fördern Müllimport**

*Dirk Jansen, Geschäftsleiter des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.*

### **Nordrhein-Westfalen ist Deutschlands Champion in Sachen Müllverbrennung.**

Die 16 NRW-Hausmüllverbrennungsanlagen verfügen über eine nutzbare Kapazität von 5,6 Mio. Jahrestonnen, dazu kommen 6 Anlagen für Klärschlämme und 13 Sonderabfallverbrennungsanlagen. Insgesamt liegt deren genehmigte Kapazität bei 6,8 Millionen Jahrestonnen. Neben diesen Verbrennungsanlagen werden in NRW aber auch zurzeit 45 Kraftwerke und Feuerungsanlagen betrieben, in denen als „Ersatzbrennstoff“ umdeklarierte Abfälle – wie z.B. Holz, Klärschlamm oder Papier – verbrannt werden. Deren Kapazität beläuft auf jährlich etwa 4,6 Mio. t. Mit einer gesamten Verbrennungskapazität von mehr als 11,4 Millionen Jahrestonnen ist NRW deutschlandweit Spitzenreiter.

### **Müllverbrennungsanlagen sind kein Gewinn für die Umwelt.**

Selbst vermeintlich harmloser Hausmüll löst sich in der Müllverbrennungsanlage nicht einfach in saubere Luft auf. Etwa ein Drittel der Eingangsmenge einer MVA verbleibt als Reststoff, davon entfallen etwa 13 % auf Filter- und Kesselstäube sowie sonstige feste Abgasreinigungsrückstände. Diese Substanzen, insbesondere die Filterstäube, sind eine wahre Schadstoffsenke: Sie sind hoch angereichert mit Schwermetallen, Dioxinen sowie Furanen und müssen als hochgiftiger Sondermüll beseitigt werden.

In diesem Zusammenhang muss leider noch immer die Praxis des beschönigend als „untertägiger Bergversatz“ bezeichneten „Verklappung“ von Filterstäuben in Bergwerken kritisiert werden. Insgesamt wandern etwa 80.000 t giftiger Reststoffe in NRW-Bergwerke (z.B. West, Lippe, Auguste Victoria/Blumenthal, Lohberg/Osterfeld und Wohlverwahrt-Nammen). Sondermüll wird so offiziell zum „Wirtschaftsgut“. Anstelle ihn umweltgerecht zu beseitigen, wird Sondermüll solcherart „verwertet“. Das ist Ökodumping in Reinkultur.

Aber auch über den Luftpfad emittieren Müllverbrennungsanlagen (MVAs) trotz vermeintlich bester Filtertechnik gesundheitsgefährdende Schadstoffe. Und: Je mehr Müll verbrannt wird, desto höher ist trotz Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte die reale Belastung. Die Abfallverbrennung in Kohlekraftwerken oder Zementwerken muss in diesem Zusammenhang wegen niedrigerer Standards der Rauchgasreinigung als besonders bedenklich eingestuft werden.

### **NRW ist Müllklo Europas und der ganzen Welt.**

In Nordrhein-Westfalen werden bereits jetzt rund ein Zehntel der im Land vorhandenen Müllverbrennungskapazitäten mit Importmüll beschickt. Insgesamt werden jährlich rund 1,8 Millionen Tonnen Müll aus dem Ausland importiert, darunter knapp 570.000 Tonnen gefährlicher Abfälle. Aus 34 Ländern werden Abfälle eingeführt. Zwar ist gegenüber 2004 eine Abnahme dieser Importmüllmengen um etwa 1,2 Mio. t/a zu verzeichnen, dieser positive Trend droht aber umgekehrt zu werden.

NRW-Umweltminister Uhlenberg wird nicht müde zu betonen, dass angeblich Abfälle dominieren, die Verwertungsverfahren zugeführt würden. Der in den Medien betonte klassische Beseitigungsweg Abfallverbrennungsanlagen spiele praktisch keine Rolle. Das ist jedoch ein ausgewiesener Etikettenschwindel.

Analysiert man die Importbilanz genauer, gehen etwa 300.000 t der importierten nicht gefährlichen Abfälle in die "energetische Verwertung". Beseitigt werden in MVAs daneben 54.000 t, in Kraftwerken 212.000 t. An gefährlichen Import-Abfällen werden 38.000 t "energetisch verwertet" 100.000 t verbrannt. Unterm Strich werden jährlich also etwa 700.000 Tonnen des Importmülls in hiesigen Verbrennungsanlagen oder Kraftwerken verbrannt. Das heißt: Schon jetzt wird etwa ein Zehntel der bestehenden MVA-Kapazitäten mit Importmüll gefüttert. Bei einer konsequenten Umsetzung der abfallpolitischen Vorgaben nach Einhaltung des Prinzips der Autarkie, wonach der Abfall da zu beseitigen ist, wo er anfällt, könnten etliche Verbrennungsanlagen stillgelegt werden. 700.000 Tonnen entsprechen der durchschnittlichen Jahreskapazität von zwei Müllverbrennungsanlagen.

### **Teure und umweltschädliche Überkapazitäten.**

Umgekehrt belegen die Müllimporte das Vorhandensein erheblicher Überkapazitäten im Verbrennungsbereich. Das Thema Überkapazität im Hausmüllverbrennungsbereich ist nicht neu. Als ab Mitte der 80er Jahre Befürchtungen eines „bundesweiten Müllnotstands“ die Runde machten, mussten Kommunen ihre Abfallentsorgungssicherheit nachweisen. In Nordrhein-Westfalen pushte vor allem der bekennende Pyromane und Umweltminister Klaus Matthiesen den Bau neuer oder den Ausbau bestehender Müllverbrennungsanlagen. Mit dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz von 1994/1996 und dem damit verbundenen Entfallen der so gen. Andienungspflicht von gewerblichen Abfällen zur Beseitigung in öffentlichen Müllverbrennungsanlagen (MVA) entfiel praktisch über Nacht ein Großteil der eingeplanten Mengen. Überkapazitäten waren die Folge, der Bürger zahlte die Zeche über erhöhte Abfallgebühren.

Mit der Technischen Anleitung Siedlungsabfall (TASi) von 2005 und dem darin festgeschriebenen Ablagerungsverbot unbehandelter Abfälle wurde dieser aus Sicht der Entsorgungswirtschaft unprofitable Zustand erst einmal beendet. Allerdings sorgt jetzt die Zunahme der Entsorgung in so gen. EBS-Kraftwerken (EBS=Ersatzbrennstoff) und der geplante Ausbau der MVA-Kapazitäten dafür, dass die Hausmüllverbrennungspreise wieder z.T. drastisch eingebrochen sind. Branchenriesen wie z.B. die Firma REMONDIS warnen deshalb vor Überkapazitäten. Laut REMONDIS werden die bestehenden Kapazitäten selbst trotz Hausmüllimports und unter Einbeziehung der Gewerbeabfallmengen nicht mehr ausgelastet.

Dies gilt auch für den Sonderabfallbereich. Trotz bereits erfolgter Stilllegungen (z.B. Pyrolyse-Anlage Salzgitter, SAV Schwabach, SAV Böhlen, ...) verfügt Deutschland über eine Sonderabfall-Verbrennungskapazität von ca. 1,24 Mio. t/a (2007), von der aber nur rund 1,0 Mio. t/a ausgelastet werden können. REMONDIS klagt deshalb, dass viele Anlagen kein akzeptables wirtschaftliches Ergebnis erreichten und den ruinösen Wettbewerb weiter vorantreiben würden. Ein Grund dafür sei z.B., dass die thermische Verwertung von Sonderabfällen wie Bleicherden und Lösemitteln in Zement- und Kraftwerken mittlerweile europaweit erfolgt.

Dies leistet dem Umweltdumping weiter Vorschub. Selbst REMONDIS beklagt, dass so der Vorrang der stofflichen Verwertung ausgehebelt werde.

*„Für die REMONDIS Industrie Service Gruppe ist es das primäre Ziel, möglichst alle Sonderabfälle vorrangig zu verwerten. Solange die Politik weltweit, europäisch und deutschlandweit die thermische Verwertung der stofflichen Verwertung gleichsetzt, werden wir aber die energetische Nutzung von Sonderabfällen als wirtschaftlichste Alternative anbieten müssen, insbesondere für Sonderabfälle mit höheren Schadstoffkonzentrationen.“ (REMONDIS: Überkapazität im Hausmüll- und Sonderabfallverbrennungsmarkt. Strategie der REMONDOS AG & Co. KG, S. 8, 21.12.2007)*

### **Ausbau der Verbrennungsanlagen fördert Müllimport.**

Nach Inkrafttreten der TASi (2005) wurde allein in NRW der Zubau von Verbrennungskapazitäten in Höhe von mehr als 2 Millionen Tonnen in Angriff genommen. Der Großteil davon entfällt mit etwa 1,3 Millionen Jahrestonnen auf EBS-Kraftwerke. Dieser massive Zubau an Verbrennungskapazitäten wird den

„Müllsog“ weiter verstärken und damit weiteren Müllimporten Vorschub leisten. Alle Anstrengungen einer ortsnahen, bedarfsgerechten und möglichst schadlosen Abfallbeseitigung würden damit ebenso ausgehebelt, wie der Vorrang der Abfallvermeidung und der stofflichen Verwertung. Letztlich zahlen die gebührenpflichtigen Bürger die gigantischen Fehlinvestitionen und der Recyclinggedanke wird ad absurdum geführt.

### **Die Politik muss umsteuern.**

Aus dem vorgenannten ergeben sich einige zentrale politische Forderungen:

1. **Die Kapazitäten zur Abfallverbrennung dürfen nicht ausgeweitet werden.** Die Abfallwirtschaft darf nicht dem „freien Markt“ überlassen werden. Für alle Abfallverbrennungsanlagen muss ein Planfeststellungsverfahren inklusive eines Bedarfsnachweises gesetzlich vorgeschrieben werden.
2. **Mülltourismus muss von den zuständigen Behörden durch eine restriktive Genehmigungspraxis möglichst unterbunden werden.**
3. **Die Abfallvermeidung sowie die stoffliche Verwertung müssen endlich Vorrang vor der Beseitigung bekommen.** Die so gen. „thermische Verwertung“ ist ein Etikettenschwindel, Abfall ist keine Erneuerbare Energie.

#### **Für Rückfragen:**

Dipl.-Geogr. Dirk Jansen, Geschäftsleiter  
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland  
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.  
Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf  
T. 0211 / 30 200 5-22, [dirk.jansen@bund.net](mailto:dirk.jansen@bund.net)  
[www.bund-nrw.de](http://www.bund-nrw.de)

Anhang

# 1. Struktur der Abfallverbrennung in NRW

## Verbrennungsanlagen in Nordrhein-Westfalen

(mehrere stoffliche Ausprägungen einer Anlage sind möglich)

| Stoffliche Ausprägung | Anzahl Anlagen | davon mit Kapazitätsangaben | genehmigte Kapazität [t/a] | nutzbare Kapazität [t/a] |
|-----------------------|----------------|-----------------------------|----------------------------|--------------------------|
| Siedlungsabfall       | 16             | 16                          | 6.056.000                  | 5.605.884                |
| Sonderabfall          | 13             | 13                          | 608.140                    | k.A.                     |
| Klärschlamm           | 6              | 6                           | 164.440                    | k.A.                     |

In Nordrhein-Westfalen werden zurzeit 45 Kraftwerke und Feuerungsanlagen betrieben, in denen Abfälle energetisch genutzt bzw. verbrannt werden.

In 30 Kraftwerken in Nordrhein-Westfalen werden derzeit Abfälle energetisch genutzt. Mit Ausnahme der Anlagen der chemischen Industrie dienen diese Kraftwerke überwiegend der öffentlichen Energieversorgung.

## Ersatzbrennstoffe zur Mitverbrennung in Kraftwerken in NRW

(mehrere stoffliche Ausprägungen einer Anlage sind möglich)

| Stoffliche Ausprägung                                 | Anzahl Anlagen | davon mit Kapazitätsangaben | ermittelte Kapazität [t/a] |
|---|----------------|-----------------------------|----------------------------|
| Holz  | 6              | 5                           | 715.683                    |
| Klärschlamm, Tierkörper/Tiermehl                      | 5              | 2                           | 618.000                    |
| organische Verbindungen, flüssig                      | 5              | 4                           | 101.471                    |
| Klärschlamm   | 4              | 4                           | 1.006.640                  |
| Papier  | 3              | 3                           | 751.728                    |
| Klärschlamm, Sekundärbrennstoffe, Tierkörper/Tiermehl | 3              | 1                           | 160.000                    |
| Tierkörper/Tiermehl                                   | 2              | 2                           | 343.000                    |
| Sekundärbrennstoffe                                   | 2              | 2                           | 75.000                     |
| Altöl   | 1              | 1                           | 1.000                      |
| <b>Summe</b>  |                |                             | <b>3.772.522</b>           |

## Ersatzbrennstoffe zur Mitverbrennung in Feuerungsanlagen in NRW

(mehrere stoffliche Ausprägungen einer Anlage sind möglich)

| Stoffliche Ausprägung            | Anzahl Anlagen | davon mit Kapazitätsangaben | ermittelte Kapazität [t/a] |
|----------------------------------|----------------|-----------------------------|----------------------------|
| Holz                             | 8              | 6                           | 666.280                    |
| organische Verbindungen, flüssig | 2              | 2                           | 32.545                     |
| Papier                           | 2              | 2                           | 30.648                     |
| Altöl                            | 2              | 1                           | 1.200                      |
| Sekundärbrennstoffe              | 1              | 1                           | 35.000                     |
| <b>Summe</b>                     |                |                             | <b>765.673</b>             |

Quelle: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz

## 2. Müllimporte nach NRW

### Import nicht gefährlicher Abfälle 2007 nach Herkunftsstaaten

| Lfd. Nr.     | Herkunftsstaat            | Menge in t       |
|--------------|---------------------------|------------------|
| 1            | Niederlande               | 743.706          |
| 2            | Belgien                   | 233.468          |
| 3            | Frankreich                | 103.838          |
| 4            | Luxemburg                 | 48.493           |
| 5            | Irland                    | 41.384           |
| 6            | Österreich                | 19.479           |
| 7            | Schweiz                   | 13.864           |
| 8            | Dänemark                  | 9.833            |
| 9            | Ukraine                   | 4.745            |
| 10           | Polen                     | 3.777            |
| 11           | Italien                   | 3.047            |
| 12           | Schweden                  | 2.630            |
| 13           | Norwegen                  | 2.103            |
| 14           | Großbritannien/Nordirland | 827              |
| 15           | Südafrika                 | 794              |
| 16           | Tschechien                | 686              |
| 17           | USA                       | 374              |
| 18           | Litauen                   | 55               |
| 19           | Rumänien                  | 34               |
| 20           | Lettland                  | 27               |
| 21           | Ungarn                    | 24               |
| <b>Summe</b> |                           | <b>1.233.189</b> |

|                     |                  |
|---------------------|------------------|
| <b>Summe gesamt</b> | <b>1.800.310</b> |
|---------------------|------------------|

### Import gefährlicher Abfälle 2007 nach Herkunftsstaaten

| Lfd. Nr.     | Herkunftsstaat            | Menge in t     |
|--------------|---------------------------|----------------|
| 1            | Niederlande               | 249.491        |
| 2            | Frankreich                | 73.093         |
| 3            | Belgien                   | 64.603         |
| 4            | Italien                   | 53.283         |
| 5            | Österreich                | 51.197         |
| 6            | Großbritannien/Nordirland | 25.426         |
| 7            | Schweiz                   | 18.138         |
| 8            | Irland                    | 18.030         |
| 9            | Luxemburg                 | 5.275          |
| 10           | Spanien                   | 5.165          |
| 11           | Griechenland              | 855            |
| 12           | Dänemark                  | 766            |
| 13           | Tschechien                | 683            |
| 14           | Schweden                  | 193            |
| 15           | Finnland                  | 175            |
| 16           | USA                       | 144            |
| 17           | Kroatien                  | 112            |
| 18           | Taiwan                    | 111            |
| 19           | Rumänien                  | 76             |
| 20           | Portugal                  | 75             |
| 21           | Mexiko                    | 57             |
| 22           | Brunei Darussalam         | 40             |
| 23           | Bulgarien                 | 32             |
| 24           | Kasachstan                | 25             |
| 25           | Peru                      | 23             |
| 26           | Jordanien                 | 22             |
| 27           | Malaysia                  | 19             |
| 28           | Ungarn                    | 12             |
| <b>Summe</b> |                           | <b>567.121</b> |

Quelle: Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

### 3. Geplante Abfallverbrennungsanlagen

**NRW: Genehmigte/geplante MVA-Kapazitäten (seit 1.6.2005):**

| <b>In Betrieb</b> |                                      | <b>Kapazität in t/a</b> |
|-------------------|--------------------------------------|-------------------------|
| Oberhausen        | Ersatz/Erweiterung                   | 100.000                 |
| <b>Im Bau</b>     |                                      |                         |
| Bielefeld         | Nachrüstung Turbine/Kap.-steigerung  | 80.000                  |
| Hamm              | Erweiterung Betriebsgeneh.           | 55.000                  |
| Herten 2          | Neubau                               | 250.000                 |
| Köln RGR          | Erweiterung/Kap.-Steigerung          | 80.000                  |
| <b>Projekte</b>   |                                      |                         |
| Asdonkshof        | Erweiterung                          | 70.000                  |
| Düsseldorf        | Erweiterung                          | 50.000                  |
| Krefeld           | Erweiterung im Genehmigungsverfahren | 200.000                 |
| Bonn              | Erweiterung                          | 175.000                 |
| <b>GESAMT</b>     |                                      | <b>1.060.000</b>        |

**NRW: geplante EBS-Kraftwerke**

| <b>Standort</b>               | <b>Stand</b>                         | <b>Kapazität in t/a</b> |
|-------------------------------|--------------------------------------|-------------------------|
| Dormagen/BAYER                | Proj.                                | 100.000                 |
| Essen / Harmuth Entsorgung    | in Bau                               | 26.000                  |
| Hünxe / ENRO                  | Änderung genehmigt; fraglich         | 80.000                  |
| Hürth Knapsack / InfraServ    | in Bau                               | 240.000                 |
| Neubeckum / CEMEX             | Proj. durch Ratsbeschluss verhindert | 220.000                 |
| Paderborn-Mönkeloh/ Stratmann | Genehmigungsverfahren                | 115.000                 |
| Rheinberg / Solvay            | Genehmigung erteilt (31.3.2008)      | 400.000                 |
| Voerde                        | Scoping erfolgt, fraglich            | 50.000                  |
| Wuppertal                     | Scoping erfolgt, fraglich            | 130.000                 |
| <b>GESAMT</b>                 |                                      | <b>1.361.000</b>        |

*QUELLE: REMONDIS: Überkapazität im Hausmüll- und Sonderabfallverbrennungsmarkt. Strategie der REMON-DOS AG & Co. KG, 21.12.2007; eigene Recherchen*